



Joßzeit Carmina.

Vol. I

~~Bl. 490-491.~~

A. IV. 74 Quart.

Carmina in nuptiis
&
Carmina in nuptiis



115 68a.
Corona Conjugii altera,
non quidem ex flore, sed ore & corde

nexa

Viro Amplissimo, Doctissimo, juxta ac Prudentissimo

**DN. GOTHOFREDO
KÜMMELIO,**

Jur. Utr. Candidato, Reip. Martisbur-
gensis p. t. **Judici spectatissimo, nec non Advoca-**
to ibidem solertissimo,

Nuptias secundas, d. 26. Novembr. M DC LXVII.

celebranti

Cum

*Honestissimâ simul ac elegantia, morumq; probitate
plurimum decoratâ Virgine*

AVE-ELISABETHA,

Viri Amplissimi ac Prudentissimi

DN. PHILIPPI Wieseners/ Inclytæ

Reipubl. Hallensis Senatoris *maximè conspicui, & in*
Salinis ibidem Superioris Fontium Magistri *meritis-*
simi, &c.


Filiâ unicâ;

à

**Fautoribus & Amicis sincerè
gratulantibus.**

HALÆ SAXONUM,

Typis CHRISTOPHORI SALFELDII.



HOc genus, offertur quod nunc sociale, *Cumini*
Appetit hybernum, & tempora verna petit.
Hortus id Hallensis, ceu Curia nostra sativum
Appetit, & justò tempore quodq; petit.
Romanum positò, sed gratò tempore privum:
Vernet fruge bonà, det Deus ipse bonus!

grat. scrib.

Georgius Berlichius, D. Superint. & Canon.

Sic nunc sidere fausto thalamum subis
Alternâ vice, postquam domus integra
Contristata fuit non leviter tua,
Dum Costam abstulerat mortis iniquitas.
Nimirum solet hic, qui omnia dirigit
Hoc servare, suos erigat ut pios
Ex durâ cruce, post nubila gratiæ
Ostendens radios vertice de Poli.
Nos gratamur honorem huncce Tibi novum,
Ac subnectimus has mente piâ preces:
Isthæc vota secunda usque Dei Optimi
Ex alto comitetur benedictio!

*faustæ gratulationis ergo
appos.*

*Georgius Mœbius, SS. Theol. Lic.
Illustr. Gymn. Martisb. Rect.
Neo-*

Neonymphis Salutem.

TRistis eras Viduus thalamo Viduatus honoro,
Occiderat domui Luna Salusqve tuæ,
Mors jubet ut caveas, faveas ut Vita jubebit,
Verbum triste **CAVE** nunc resonabit **AVE**.
Sol & Luna duo magni sunt **SIDERA** mundi:
Virqve maritaqve sunt **SIDERA** juncta domus.
Vos lucete diu, Constans sit nexus amoris,
Horrida nox procul hinc, sunt procul tenebræ.

*Wiesen-Kümmel ist wol gut!
Wer ihn nur wol brauchen thut.*

Apposuit

George Weigel / Martisburgens.
in oppido Pastor.

IN **PRATIS** surgit, crescit, floretq; **CUMINUM**,
In **PRATIS** spargit semina larga satis.
Hinc peragrarare decet **PRATUM**, quicumq; **CUMIMUM**
Diligit, & cupidus grana petita legit.
Sic quoq; **KÜMMELI** (faxit Deus omine dextro!)
VVISNERIÆ Sponsæ florida **PRATA** subis.
Scilicet ut surgant Tibi germina plura **CUMINI**,
De quæis complaceat **VVISNERIANA** Domus.
Det, precor, altitonans, **PRATUM** simul atque **CUMI-**
In salvo maneat flore & amore diu! (NUM

M. Georgius Herzberger / Ecclesiæ
Martisburgensis ad B. Maximi
Archi-Diaconus.

A ij

GDit



Gott läffet die Seinen
Hier lachen und weinen!

So lacht der Himmel selbst/ zur Zeit/ wenn seine Sonne
In ihrem Golde steht; doch wenn sie ihr Gesichte
Mit einem Flor behengt/ so weint er/ und will nicht
Mehr lachen/ und so dann folgt Leid auf Freud und Wonne!

Gott läffet die Seinen
Auch lachen und weinen!

So giebt der Himmel auch uns ihz kein schönes Wetter/
Die Garten-Lust ist weg/ die Sommer-Freud ist hin/
Reiff/ Kälte/ Schnee und Wind betrübet unsern Sinn/
Die Bäume stehen da recht traurig ohne Blätter!

Gott läffet die Seinen
Auch lachen und weinen!

Die Wiesen stunden vor in schöner Lust und Freude/
Das Bienen-Volk fand da den süßen Honig/ Klee/
Ist aber werden sie bedeckt mit Reiff und Schnee/
Sie prangen auch nicht mehr in ihrem Blumen-Kleide.

Gott läffet die Seinen
Auch lachen und weinen!

Ja freylich pfleget Gott die Seinen zu betrüben/
Wenn Er bald über Sie ein trübes Wetter schickt/
Bald aber wiederumb ihr mattes Herz erquicket.
Und so ist Gott gewohnt die Frommen stets zu üben.

Gott läffet die Seinen
Hier lachen und weinen!

Und eben so hat Gott auch Euch und Uns geübet/
Herz Schwager/ werther Freund/ in dem das Bittre Kind/
Die liebe Breuerin/ ach leider! gar geschwind/
Durch ihren Todes-Fall hochschmerzlich uns betrübet.

Gott läffet die Seinen
Hier lachen und weinen!

Das

Das **B**ittre Kind/doch **+** weiß in ihres **J**esus Herken/ **+** Maria
Mit dem Sie sich verlobt im **G**lauben/und vertraut **C**atharina.
In keusche **L**iebes/**B**runst/ die werthe **H**immels **B**raut/
Die sag' ich/mache' uns **g**roß' und **E**uch die **g**rößten **S**chmerken.

Gott läffet die **S**einen
Hier lachen und weinen!

Von eurem **H**erzen ward ein **S**tück hinweg gerissen/
Des **V**aters graue **H**aupt das das betrübte sich;
Das **f**romme **M**utter=**H**erz das weinte bitterlich/
Daß Sie ihr frömstest **K**ind so balde mußten missen.

Gott läffet die **S**einen
Hier lachen und weinen!

Die **S**chwestern riefen ach! ach liebe liebe **M**ilche!
Ihr **A**ugen/**F**luß der war ein reicher milder **B**ach/
Ihr **M**und/ der konte nichts mehr reden als nur **A**ch!
Ach wie hat sich verkehrt in **L**eid das **F**reuden=**G**lücke!

Gott läffet die **S**einen
Hier lachen und weinen!

Nun aber läßt auch **G**ott die schöne **F**reuden=**S**onne
Euch lieblich blicken an/ das **W**einen ist vorbei/
Das **G**lücke lacht mit euch/ ihr seyd nun **S**orgen=**f**rey/
Und euer **H**erz umglobe **T**rost/**F**reude/**L**ust und **W**onne!

Gott läffet die **S**einen
Hier lachen und weinen!

Die **J**ungfer **W**iesnerin die wird den **R**iß ersehen/
Den **G**ottes **H**and gethan/ mit ihrer **F**reundlichkeit/
Das **E**ugend=**B**ild wird Euch verfüßen alles **L**eid/
Und Euch zu aller frist mit ihrer **L**ieb' ersehen.

Gott läffet die **S**einen
Hier lachen und weinen!

A **h**j

Wenn

Wenn auch nach Gottes Raht den Hauf- und Ehe-Himmel
 Ein trübes Wölkgen solt' aufs neue überziehn;
 Wird doch die Wiesnerin erquickten Muth und Sinn.
 So gläubt nun sicherlich Herz Bräutigam/ Herz Kümme!:
 Gott läffet die Seinen
 Hier lachen und weinen!

Wohlmeinende verferrigte solches

M. Christoff Hulße/ Prediger bey
 der Stadt-Kirchen in Merseburg.

D lligitur meritò commendaturqve	CUMINUM,
Cùm tot sint usus, tot commoda grata	CUMINI.
Oeconomi, Mediciqve, mares, matresqve	CUMINO
Jure favent, immò Wisneria Virgo	CUMINUM
Appetit ex animo dicens: ô suave	CUMINUM!
Absit tempestas ac noxia cuncta	CUMINO!

Ita per casus ludebat gratulabundus

M. Jonas Herzberger/ Martisburgensis,
 designatus Diaconus in Schkölen/
 & Pastor in Schorgel.

EN oritur strepitus, resonat clangoribus Æther,
 Dat Tuba, dant varios Tympana rauca sonos:
 Quid notat hic strepitus? quid concita tympana; qværo?
 Quid tremulos edens buccina rauca sonos.
 Numne paratur Equus celer, aut ad prælia Miles
 Instans ad bellum? ut promptior esse queat:
 Non easigna trucis portendunt prælia Martis,
 Prælia nunc aliò sunt subeunda modò.
 In Sponsam Sponsus bellum sociale capessit
 Optatum subiens connubiale jugum.

Nunc

Nunc etiam Lachrimæ & suspiria pristina cessant,
Cesset & elidens tristia corda dolor!
Nil superest aliud, nisi vota precantia fundam,
Atque tuo voveam prospera fata Toro.
Cumque igitur felix, cui talis contigit Uxor,
Ornat quam castus cum pietate pudor,
Nec Te Sponse fuit Sponsus felicior unquam,
Multis dum donis culta puella tua est.
Estque ornata satis nulli virtute secunda,
Seu Morum spectes, seu pietatis opus,
Te solum reverenter habet, te pectore toto
Diligit, & Carum Te vocat usque Virum:
Hanc igitur Castam rursus accipe Sponse Puellam,
Blandaque purpureis oscula fige Labris.
Vivite Concordes, unò bene vivite Lecto,
Ditet Prole DEUS, Pane Meroque domum!
Vivite felices Longævus Nestoris annos
Vivite, Pax regnet, regnet & alma salus;
Hæc DEUS altitonans concedat Vota precantis!
Non optare queo plura, *Det omne bonum.*

*Fidelissimo ex animi Voto paucula hæc
adjicere voluit*

Christ. Reinhard. Jud. Opp.
Martisb. Act.

W Erther Freund/ wie stehn die Sachen/
Was wolt Ihr zu Halle machen/
Was wolt Ihr da bringen auf?
Wollt Ihr eurem Kummel-Saamen
Geben einen Hällschen Namen/
Oder was soll seyn der Kauff?

2. Ich

2.
Ich zwar hör' von einer Wiesen/
Die euch solte seyn gepriesen/
Wornach Ihr im Handel steht/
Einer Wiesen die vom Himmel
Euch beschehrt zu eurem Kummel/
Billich daß Ihr darnach geht.

3.
Wiesen-Kummel soll im Leben
Euch sehr großen Nutzen geben/
Wenn er recht wird angekauft/
Und zwar muß ich selbst gestehen/
Daß es also dürffte gehen/
Wenn man es bey Liecht beschaut.

4.
Wiesen-Kummel nutzt dem Magen/
Weil er hilfft die Speis vertragen/
Und ist auch dem Kopffe gut.
Schöpfensfleisch mit Wiesen-Kummel/
Schluckt sich ein ohn groß getümmel/
Wiesen-Kummel wehr mein Muth.

5.
Wiesen-Kummel hilfft erwärmen/
Beydes Magen/Bauch und Därmen.
Wiesen-Kummel aufgelegt/
Muß man vor in Säcklein füllen/
Weil er kan die Blehung stillen/
Die sich offit im Leib erregt.

vide Petri Andr.
Matthioli Kräu-
terbuch. pag. m.
314. & 315.

6. Wie

6.
Wiesen-Kümmel warm und trucken/
Hülff zur Mutter und zum Rücken/
Wiesen-Kümmel wohl bereit/
Wiesen-Kümmel / wie gesaget/
Ist bekanter / als man fraget/
Von des Strobes Nutzbarkeit.

7.
Wohl! Herz Bräutigam die Euch eben
Raht zu solcher Wiesen geben/
Mag mir wohl in meinem Sinn
Seyn / (wie ich dann merklich spüre/
Wenn ich solchen Nutz berühre /)
Eine Klage Wiesnerin.

8.
Diese Wiesnerin gepriesen/
Nehmet auch mit sampt der Wiesen/
Wenn Sie Euch / wie Ihr Sie meynt/
Was kan so gestalten Sachen/
Besser sonst ein Witteber machen/
Wenn Er keinen Herzens-Freund.

9.
Ich will selber mich bemühen
Und nicht mehr so einsam ziehen/
Hülff mir Gott und Glück darzu/
Wer sein Haus wil recht bestellen/
Muß sich endlich doch gefallen/
Will er besser haben Ruh.

B

10. Euch

10.

Euch indessen wünsch/ Herr Kämmerl/
Ich von Gott im höchsten Himmel/
Daß Ihr habet wohl gefrent/
Daß Ihr Euch habt wohl gebunden/
Und so Euer Glücke funden
In der Freyen Dienßbarkeit.

11.

Helfe Gott/ daß solche Gaben
Eure Liebste möge haben/
Daß Ihr alles Kummers loß/
Mit Ihr lebt in Fried und Freuden/
Die Euch sey ein Trost in Leiden/
Schlaffet sanfft in Ihrem Schoß.

12.

Und daß ich mich mag entblöden
Und mit eurer Liebsten reden;
Jungfer Alv' Elisabeth/
Schaffet daß Ihr also scherzet/
Liebet/ lachet/ freundlich herzet/
Schnäbelt Euch sein umb die Bett.

13.

Gnaue Aufficht werdt Ihr halten/
Und getreu das Hauß verwalten/
Wie es Gott will haben schlecht/
Damit Kinder und Gesinde/
Bey Euch Rath und That empfinde/
Also/ also geht es recht.

14. Nun

Nun es falle Tau und Regen/
 Über Euch mit vollem Seegen/
 Daß Ihr eure Wiesen baut/
 Ja von Gott im hohen Himmel
 Jährlich reiffen Wiesen-Kümmel/
 Und gesunde Früchte schaut.

Die Euch mögen wohl erfreuen
 Und stets eure Lieb verneuen/
 Die Euch mögen machen froh/
 Und die Jungen Ehe-Pflanzgen
 Rings umb euren Tisch her tanzen:
 Dieses wünschet/

Recht Also.

Es verkehrt sich alles noch/ sonst wird in der Frühlings Zeit
 Wiesen/ Gärten/ Felder. Lust angebauet und verneut/
 Da wird alles zugericht/ und der Saamen eingeseet
 Der auch künftig mit der Zeit in beliebten Wachsthum stehet/
 Dieß geschicht zur Lenkens Zeit/ teso wird es umgekehrt/
 Da die Jungfer Wiesnerin (von Cupido angelehrt)
 Sich erwehlt die Winters-Zeit/ und hat sehnliches Verlangen
 Ihren Wies- und Garten-Bau ist in Winter anzufangen/
 Sie streut Kümmel auff ihr Feld. Meint ihr daß es wohl gethan?
 Wenn man wieder alten Brauch etwas neues sänget an/
 Doch es gehe wie es will/ ich will mit Verlangen warten
 Was noch endlich wachsen wird in dem schönen Wiesen/Garten/
 Kin

Kinder/ seht nur alle zu/ und gedencket mein darbey/
Das bey diesen Wiefewachs anders nichts zu hoffen sey.
Nun der Höchste gebe Frucht/ gebe Wachsthum und Bedeyen
Er woll' euch von Ungemach und von aller Noth befreyen.

Also sehet

J. C. G.

Nichts hat Bräutigam dir beliebt von dem keuschen Jungfer-
Orden/
So dein Merßburg in sich hält/wie ich nun bin innen worden/
Ob Sie gleich auch reich an Sittē/Du liebst deine Pflege-Stadt/
Und vermetnest daß zu Halle es auch fromme Mäddgen hat/
Die an Zucht und Jugend Pracht vielen wohl seind überlegen/
Und die Wage hielten noch/ wenn es lähme zu den wägen/
Du weißt dich gar bald zu finden/ bleibest in der Nachbarschafft/
Und läst dich von dieser Frommen/ nehmen in die Liebes-Hafft;
Solte Jugend/ solte Zucht/ solten Sitten und Geberden/
Solte keuscher Keuschheit-Schmuck/ irgend wo gefunden werden/
Wehren sie bey der zu finden/ die dir ist wird zugeführt/
Solten auch die alten Bräuche/ die da würden sonst gespürt
Bey der Römer Hochzeit-Fest/ werden ist bey uns verübet/
Würde Sie die nehmen an/ alle weren ihr beliebt/
Dir begegnet volles Glück/ Glück schreyen alle zu/
Ich auch wünschē Glück und Segen/ leb' in stets vergnügter Ruh.

Auß alter treuer Wohlmeinung
herbey gesehet

von

M. L.

E N D E.

llr,
59.

llr,
70.

72.
71
C

llr.
72

>





ms 68a

Corona Conjugii altera,
non quidem ex flore, sed ore & corde

nexa

Viro Amplissimo, Doctissimo, juxta ac Prudentissimo

DN. GOTHOFREDO
KÜMMELIO,

Jur. Utr. Candidato, Reip. Martisbur-
genfis p. t. Judici Spectatissimo, nec non Advoca-
to ibidem solertissimo,

Nuptias secundas, d. 26. Novembr. M DC LXVII.

celebranti

Cum

Urbis Curia Curiales ad eandem nuptias d. trahit etc

